

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigen „Mastkatern“: „Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Belage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 33.

Donnerstag, den 22. März 1906.

72. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Bezirks werden hiermit unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 1. April 1902 — Nr. 408 D —, die fortlaufende Statistik der Taubstummen betreffend, darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgefertigten, am Kopfe gehörig auszufüllenden Fragebogen bezüglich derjenigen taubstummen oder der Taubstummheit verdächtigen Kinder, welche im laufenden Jahre in das schulpflichtige Alter der Vollständigkeit eintreten, bis

**Ende April d. J.**

je in 2 Exemplaren an den hiesigen königlichen Bezirksarzt einzureichen sind.

Dippoldiswalde, am 19. März 1906.

282 D. Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat März dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt: für 100 Kilo Hafer 17 M. 54 Pf., für 100 Kilo Heu 6 M. 30 Pf., für 100 Kilo Stroh 5 M. 78 Pf.

Dippoldiswalde, am 20. März 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks werden veranlaßt, die Brandversicherungsbeiträge für den ersten Termin 1906 auf Grund der ihnen bereits zugegangenen Heberegister mit 1 Pfg. von jeder Beitragseinheit bei der Gebäude- und 1/2 Pfg. von jeder Beitragseinheit bei der freiwilligen Versicherung längstens bis zum 10. April d. J.

einzuheben oder einheben zu lassen und zu den mittels besonderer Mitteilung bestimmten Zeiten pünktlich und möglichst ohne Reste an die Kassaverwaltung der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft abzuliefern.

Dippoldiswalde, am 20. März 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Im Zwangsversteigerungsverfahren betreffend die im Grundbuch für Schlottwitz Blatt 12 und 17 und im Grundbuche für Cunnersdorf, Reinhardtsgrünmaer Anteils, Blatt 41 auf den Namen des Alwin Carl Tannert eingetragenen Grundstücke wird die Bekanntmachung vom 15. ds. Mts. dahin berichtigt: Es sind auf Blatt 12 des Grundbuches für Schlottwitz nicht nur 2, sondern 3 Holzschleifereien errichtet. Von diesen 3 Schleifereien ist eine für Sauggasmotorbetrieb, eine für Wasserbetrieb mit Turbinen und eine für Wasserbetrieb mit Wasserrad eingerichtet.

Dippoldiswalde, den 20. März 1906.

Za. 1/06.

Königliches Amtsgericht.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 23. März 1906, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

### Eine südamerikanische Union?

Das drohende Vordringen der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen den Süden des amerikanischen Kontinents, namentlich die Besitzergreifung des Panamakanals durch die Yantees, wodurch die Union eine vorherrschende kommerzielle und wirtschaftspolitische Stellung gegenüber ganz Mittelamerika und den benachbarten Teilen Südamerikas gewonnen hat, ist schon öfters bei den südamerikanischen Regierungen zur Anlaß einer Erörterung einer eventuellen Vereinigung ihrer Staaten zu einem gemeinsamen Bunde genommen worden. Sicherlich kann kein Zweifel darüber bestehen, daß ein Zusammenschluß der südamerikanischen Republiken das wirksamste Hemmnis für eine Festsetzung der Vereinigten Staaten auf dem Boden Südamerikas bilden und die politische und wirtschaftliche freie Weiterentwicklung der Staaten Südamerikas gegenüber dem nordamerikanischen Kolos gewährleisten würde. Bereits wiederholt haben denn auch sogenannte Panamerikanische Kongresse stattgefunden, auf denen die Idee der Gründung einer südamerikanischen Union erörtert wurde, z. B. in Mexiko, aber auf allen diesen Kongressen ist man über das Projektmachen nicht hinausgekommen, da sich die Vertreter der verschiedenen Staaten über die Einzelheiten der projektirten Vereinigung nicht verständigen konnten. Nun soll in dieser Richtung ein neuer Anlauf unternommen werden, indem für den kommenden Juli ein panamerikanischer Kongreß nach Rio de Janeiro einberufen worden ist, ob auf demselben endlich ein praktischer Fortschritt in der Förderung des Unionsprojektes erzielt werden wird, das muß noch allerdings sehr dahingestellt bleiben; vermutlich wird man auch am Kongreßliche in Rio de Janeiro nicht über schöne Reden hinauskommen und es dürfte schließlich in Südamerika alles beim Alten bleiben. Anleugbar hat ja der Gedanke eines engeren Zusammenschlusses der südamerikanischen Staaten gegen eine Bedrohung von außen etwas Verlockendes an sich, es würde dadurch dem nordamerikanischen Staatenbunde ein Gegengewicht geschaffen werden, und auch Europa hätte mit einer solchen süd-

amerikanischen Union ernstlich zu rechnen. Indessen, bei einer näheren Prüfung des ganzen Planes ergibt sich doch, daß seiner Verwirklichung ernsthafte Schwierigkeiten entgegenstehen, die in absehbarer Zeit das Zustandekommen eines Bundes der Vereinigten Staaten von Südamerika nicht erwarten lassen. Man muß vor allem nur bedenken, was es heißt, zehn durchaus unabhängige und selbstständige Staaten — denn so groß ist bekanntlich die Zahl der südamerikanischen Republiken — zu einem nach außen festen Ganzen vereinigen zu wollen, es würden sich gar bald unendliche Streitigkeiten zwischen den einzelnen Teilnehmern über die Bundespflichten und Bundeslasten, über die Ziele und Tragweite der erstrebten Union usw. ergeben. Dazu kommt, daß die Bevölkerung der südamerikanischen Staaten in ihrem Charakter und ihrer Abstammung sehr verschiedenartig ist, und daß es daher geradezu ungeheure Hindernisse zu überwinden gebe, um sie gewissermaßen unter einen Hut zu bringen. Ferner sind auch die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen südamerikanischen Republiken häufig einander direkt entgegengesetzt, und gerade hierin würde ein besonders gewichtiges Hemmnis für den Zusammenschluß der südamerikanischen Staaten liegen. Schließlich darf auch nicht übersehen werden, daß zwischen den einzelnen südamerikanischen Staaten und Völkern schon längst mehr oder minder ernste Eifersüchteleien und Konflikte bestehen, die bei dem lebhaften Temperament des Südamerikaners leicht zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen können; die politische Geschichte der südamerikanischen Staaten ist ja auch überreich an Kriegen derselben unter einander, wie an inneren Revolutionen. Nimmt man daher alle diese Momente zusammen, so kann man dem Plane einer Föderation aller südamerikanischen Staaten kaum eine ernsthaftere Bedeutung zuerkennen; selbst im Falle eines kriegerischen Unternehmens der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen dieselben oder jenen südamerikanischen Staat wäre schwerlich an eine gemeinsame Abwehr eines solchen Angriffes der Nordamerikaner durch die Länder Südamerikas zu denken. In Washington gibt man sich denn auch keinerlei Beunruhigungen über eine Koalition der süd-

amerikanischen Staaten hin; eine solche liegt, wenn sie überhaupt je einmal zustande kommen sollte, noch in weitem, weitem Felde.

### Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 15. März herrschten im Königreiche Sachsen nach dem Berichte der Kommission für das Veterinärwesen folgende ansteckende Tierkrankheiten: Der Rauschbrand, der Rogh, die Lungenseuche des Rindviehes und der Rotlauf der Schweine in je 1 Gehöft; der Milzbrand in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften; die Tollwut in 13 Gemeinden mit 15 Gehöften; der Bläschenauschlag der Kinder in 3 Gemeinden mit 12 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Johnsbach der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 10 Gemeinden mit 10 Gehöften; die Geflügelcholera in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Seyde der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Brustseuche der Pferde in 9 Gemeinden mit 20 Gehöften; die Rotlaufseuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften.

— In der Gewerbevereinsversammlung am Montag gab der Herr Vorsteher, Ing. Kieckert, u. a. bekannt, daß vom Ministerium des R. u. ö. Unterrichts wiederum eine Beihilfe von 60 M. für die Volksbibliothek bewilligt worden sei. Ferner wurden Lose von der Ausstellung in Zwickau à 1 M. ausgelegt. Dieselben sind bei Herrn Gasthofsbesitzer Haubold zu haben. Einen recht unterhaltenden und lehrreichen Vortrag hielt sodann Herr Masch.-Techniker Biske über Georg Stephenson's erste Lokomotive. Zuerst warf er einen Rückblick auf die früheren, schwierigeren Verkehrsverhältnisse, dann erwähnte er die Anlegung von Holz- und Eisenschienen in Bergwerken, erzählte Stephenson's Entwicklungsgeschichte und von dessen Bemühen zur Erfindung des Dampfwagens, von den mancherlei Hindernissen, die Engherzigkeit und Unwissenheit dem Bau von Eisenbahnen entgegenstellten und von dem endlichen Siege der Lokomotive und deren Vervollkommnung. Am Schluß berichtete Herr Ing. Kieckert

Inserate, welche bei der Bezeichnung des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Die bellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag — Eingelände, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.